

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 4

Artikel: Krankhaftes Gesundessen : Orthorektische Häppchen
Autor: Eckert, Harald / Karpe, Gerd / Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orthorektische Häppchen

Ungeschönte Definition

Vegetarier = perverse Abart der menschlichen Spezies, die den Rindern, Schafen und Hühnern die Nahrung wegfrisst, während sie sich durch diese obszöne Methode der Ernährung selbst völlig ungenießbar macht.

HARALD ECKERT

Der Spitzengast

Ins Restaurant geht jeder gern, besonders dann, wenn es mit Stern für einen Koch an seinem Herd von höchster Stelle ward geehrt. Dort lässt sich ohne Flausen unübertrefflich schmausen.

Das hat Herr Kunz sogleich gecheckt, als er sein Toplokal entdeckt. Er lobte jenen Koch mit Stern als einen Meister vor dem Herrn und liess in vielen Stunden sich manche Mahlzeit munden.

Die Direktion hat sehr konkret den Spiess ganz einfach umgedreht. Als Anerkennung für den Gast ward einstimmig der Beschluss gefasst zum ersten Mal in diesem Leben drei Sterne für den Gast zu geben.

Herr Kunz war bald im ganzen Land als der Drei-Sterne-Gast bekannt. In dem Diplom kann jeder lesen, dass Kunz ein Spitzengast gewesen. Die Jury schrieb in dem Bericht: Er kleckert nicht und meckert nicht!

GERD KARPE

Ver-gessen?

Vorurteil

Statt Braten, Steaks blass blanke Kresse? – Bewirkt doch eins nur: Kranke Blässe! (Und prompt ereilt dich Kränke, blasse!)

Häme

«Durchzieht das Brot ein Schimmelfaden, wird dir dein Brotfress-Fimmel schaden!»

(B)lendwerk

Wer weiss, wenn ihr oft Lenden esst, wo euer Darm dies enden lässt?



LUDEK LUDWIG HAVA

In Kolik könnt er's enden lassen bei zu gefräss'gen Lenden-Assen. Schon mancher zu viel Lende ass, das Kochbuch nicht zu Ende las: Dort heissts, in kranker Blässe ende oft der, den, was er esse, blende!

Konsequenz

«Seitdem im Darm sie stark quollen, ass ich nie wieder Quarkstollen!»

Kritische Mahlzeitenhinterfragung: «Was doch in manchem Imbiss statt Nährwert für'n Klimbim is!»

Profanes Motiv

«Bei mir gibts täglich Buttermillich, denn die kriegt meine Mutter billich!»

Nicht ganz bei Toast

Voll Grimm der Abt durchs Kloster tappt, weil wieder nicht sein Toaster klappt. Genervt war er vom Toaster eh seit dem verpatzten Oster-Tee. Jetzt (er verschliss schon dreissig Toaster!) sucht in der Sakristei sich Trost 'er.

Strafverschärfend

«Sieh nur den dicken Moppel dort: Ein Mord an ihm wär' – Doppelmord!»

Ruthinier

Von Ruth heissts, dass statt Speiseeis viel lieber Speck mit Ei se speis'. Denn Ruth verschmähe Speiseeise – und äss' sie doch mal Eise, spei' se!

JÖRG KRÖBER

Grill-Glück

Wenn auf der Terrasse grillt Nachbar Franz Gauch, dann tränen die Augen, beiss eklig der Rauch.

Wenns regnet in Strömen am Sonntag, welch Glück, dann brät in der Küche Franz Gauch sein Fleischstück.

HANS BRÜSCHWEILER